

## INTERGLOBAL

PAKISTANS EX-PREMIER IMRAN KHAN

# Nur ein Gast der Polizei

Thomas K. Gugler

**Die Verhaftung des ehemaligen Premierministers Imran Khan in Pakistan löste gewalttätige Proteste seiner Anhänger aus. Der Oberste Gerichtshof hält die Verhaftung für unrechtmäßig. Der Haftbefehl wurde auf Kaution vorläufig ausgesetzt.**

Seit Monaten attackiert Imran Khan Pakistans Regierung und Armee, um vorgezogene Neuwahlen durchzusetzen. Der Vorsitzende der islamisch-populistischen Partei Pakistan „Tehreek-e-Insaf“ (PTI) war Premierminister, bis er im April vorigen Jahres mit einem parlamentarischen Misstrauensvotum abgesetzt wurde (siehe den Artikel „Bündnispflege in Islamabad“ in woxx 1725). Seit einem Attentat auf Khan im November befindet dieser sich auf dem Höhepunkt seiner Popularität. In den vergangenen Monaten ignorierte er immer wieder Vorladungen zu Gerichtsterminen, weil er die Regierung beschuldigt, ihn entführen und ermorden zu wollen. Rund 100 Verfahren laufen derzeit gegen ihn, wegen Korruption, Hassrede und Unruhestiftung.

Mehrere Haftbefehle wurden jüngst nicht vollzogen, weil Khan der derzeit mit Abstand beliebteste Politiker des Landes ist und seine Partei klargemacht hat, dass sie seine Inhaftierung nicht akzeptieren würde. Khan selbst drohte mehrfach mit Bürgerkrieg. In einer dramatischen Wendung der Ereignisse wurde Imran Khan am 9. Mai von rund 100 paramilitärischen Einsatzkräften auf dem Gelände des Obergerichts des Hauptstadtterritoriums Islamabad (Islamabad High Court, IHC) festgenommen, wo er zu Anhörungen in zwei Fällen erschienen war. Er sollte für acht Tage zur Befragung an die Antikorruptionsbehörde „National Accountability Bureau“ übergeben werden.

Seine Festnahme erfolgte im Zusammenhang mit dem al-Qadir-Trust-Verfahren. In diesem geht es auch um eine Grundstückstransaktion des Immobilienmagnaten Malik Riaz Hussain in England zum mutmaßlichen Zweck der Geldwäsche, konkret um das Grundstück One Hyde Park in London mit einem Wert von rund 57 Millionen Euro; weitere Einzelheiten unterliegen einer Vertraulichkeitsvereinbarung

mit der britischen Regierung. In einem im Juni vorigen Jahres durchgestochenen Telefonat soll Khans Ehefrau Bushra Bibi einen dreikarätigen Diamantring von Riaz abgelehnt und einen Fünfkaräter gefordert haben. Im Gegenzug sei Riaz' Landbesitz bei Karachi aus Armeebesitz für eine Stiftung übertragen worden, deren Schirmherrschaft die ehemalige First Lady und Imran Khan übernahmen.

Im zweiten Verfahren, das am 9. Mai verhandelt wurde, geht es um die Aneignung diplomatischer Geschenke. Das 1974 gegründete Geschenkhaus (Urdu: Toshakhana) der Regierung verwaltet offizielle Geschenke an politische Repräsentanten, die während Auslandsreisen ausgetauscht werden. Im März wurde öffentlich, dass sich zahlreiche Politiker seit 2002 oft beträchtlich persönlich bereicherten, indem sie diese Geschenke für einen symbolischen Betrag „erwarben“. Khan soll ab 2018

in seiner Amtszeit als Premierminister die meisten seiner mindestens 111 Geschenke in persönlichen Besitz genommen haben, darunter allein sieben Luxusarmbanduhren im Wert von über 300.000 Euro.

**Die Eskalation der Feindseligkeiten zwischen der bedeutendsten Oppositionspartei und der Regierung macht alle Hoffnungen auf eine Verhandlungslösung zunichte.**

Seine Partei PTI behauptete, Khan sei während seiner Festnahme geschlagen worden. Daraufhin protestierten seine Anhänger im ganzen

Land, in zahlreichen Städten kam es zu Straßenschlachten. Von mindestens neun Toten, zahlreichen Brandanschlägen auf Gebäude der Regierung und des Militärs sowie fast 4.000 Festnahmen war zuletzt die Rede. Rechtsanwälte kritisieren die Festnahme durch paramilitärische Kräfte als unverhältnismäßig und beunruhigend. Einige Journalisten äußern Verständnis für das harte Vorgehen des Staats, da Khan mit seinen Anschuldigungen seit geraumer Zeit zu weit gegangen sei.

Premierminister Shehbaz Sharif, der auch Vorsitzender der islamisch-konservativen Partei „Pakistanische Muslimliga – Nawaz“ (PML-N) ist, nannte die Demonstranten tags darauf in einer Fernsehansprache an die Nation „Terroristen“ und „Staatsfeinde“, er kündigte eine „exemplarische Bestrafung“ sämtlicher „antistaatlicher Aktivitäten“ in den nächsten drei Tagen „ohne jegliches Entgegenkommen“ an.

Tumult gehört derzeit zum politischen Alltag in Pakistan: Der Wagen von Imran Khan, ehemaliger Premierminister des Landes, und seiner Frau Bushra Bibi bei der Ankunft vor dem Obersten Gericht in Lahore am 15. Mai 2023.



Innenminister Rana Sanaullah (PML-N) spricht von „Schlägertruppen“, die von Imran Khan „ausgebildet“ und im Voraus „instruiert“ worden seien, wie sie auf seine Verhaftung reagieren sollten.

Die Vorgänge sind selbst für das krisengewohnte Pakistan beispiellos. Die Eskalation der Feindseligkeiten zwischen der bedeutendsten Oppositionspartei und der Regierung macht alle Hoffnungen auf eine Verhandlungslösung zunichte. Khan provozierte jüngst mit wilden Verschwörungstheorien über die Armee, sodass sich der öffentliche Zorn jetzt primär gegen Eigentum und Einrichtungen des Militärs richtet. Internet und Mobiltelefonie wurden drei Tage lang landesweit stark eingeschränkt; soziale Medien wie Facebook, Twitter und Youtube bleiben weiterhin blockiert. Pakistans Wirtschaft geht es aufgrund verheerender Überschwemmungen, hoher Inflation, hoher Staatsverschuldung und geringer Exportnachfrage schlecht – das Land steht kurz vor der Zahlungsunfähigkeit. Das schürt auch den Ärger in der Bevölkerung, das Misstrauen gegen Regierung und Militär dürfte groß bleiben. Die pakistanische Währung fiel auf ein weiteres Allzeittief, ein US-Dollar kostet mittlerweile fast 300 Rupien, vor einem Jahr waren es noch 190 Rupien.

## Imran Khan inszeniert sich seit Monaten als Verkörperung „echter Demokratie“.

Pakistans Oberster Gerichtshof bezeichnete am 11. Mai die Verhaftung Khans als rechtswidrig und ordnete an, dass er bereits tags darauf vormittags vor dem IHC erscheinen solle. Das Oberste Gericht stellte ebenfalls fest, dass der ehemalige Premierminister im Gästehaus der Polizei untergebracht sei und nicht als Gefangener betrachtet werde. Zehn Personen seiner Wahl dürften die Nacht bei ihm verbringen. Aber dazu kam es nicht mehr, bereits am selben Abend verließ Khan das Gästehaus. Die Sorge um den inneren Frieden wog schwerer als das

Urteil. Marriyum Aurangzeb (PML-N), die Ministerin für Information und Rundfunk, hatte zuvor in einer Pressekonzferenz gedroht, dass die Wohnhäuser der Obersten Richter brennen werden, sollten sie zugunsten Khans entscheiden.

Am 12. Mai erschien Khan für elf Stunden vor dem IHC, sein Haftbefehl wurde für 14 Tage auf Kaution ausgesetzt. Die juristischen Verfahren laufen weiter. Imran Khan, der sich seit Monaten als Verkörperung „echter Demokratie“ inszeniert, nutzte die auf ihn fokussierte Aufmerksamkeit an diesem Tag, um den Generalstabschef Asim Munir als allein verantwortlich für seine Festnahme zu bezeichnen; Munir fürchte um seine Macht. Khan hielt am 13. Mai eine Rede an die Nation, in der er zu friedlichen Massenprotesten aufrief, die jedoch nicht im pakistanischen Fernsehen übertragen wurde. In der Rede widersprach er insbesondere dem Pressesprecher der Armee, General Ahmed Sharif Chaudhry: „Hör mir gut zu, Herr Pressesprecher. Ich habe Pakistan in der Welt repräsentiert, als du noch nicht mal geboren warst.“ Damit bezog der 70-jährige Khan sich auf seine Karriere als international äußerst erfolgreicher Cricketspieler, die er 1992 beendet hatte.

Anhänger beider Lager sind frustriert vom wiederholten Versagen des Staats und verlieren zusehends das Vertrauen in die Institutionen, was mit einem Anstieg der Gewalt einhergeht. Damit verfestigt sich ein Muster: Khan provoziert, der Staat sieht sich zum Handeln genötigt, eine andere staatliche Stelle schaltet sich dagegen ein und der Mob auf der Straße fühlt sich einmal mehr bestätigt: Gewalt funktioniert; die staatlichen Institutionen nicht. Die Gesellschaft ist tief gespalten, beide Seiten fordern Vergeltung für Verrat und Verschwörung.

Thomas K. Gugler arbeitet als Wissenschaftler und freier Publizist.

## ANNONCES

„Am Ende der Nacht ist ein Regenbogen.“



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

**Anika ARMOED-KUNZMANN**

23.4.1980 – 10.5.2023

Die Trauerfeier findet am 3. Juni 2023 um 10:00 Uhr in der protestantischen Kirche Luxemburg (5, rue de la Congrégation, L-1352 Luxemburg) statt.

In tiefer Trauer:

Emma (Tochter), Stefan und Renate KUNZMANN  
Simonay (Schwester) und Teswil MERT  
Ellen und Wilfred GODFREY (Tante und Onkel)  
Jolene und Brian BUYS (Tante und Onkel)  
Evelyn SCHLOSS (Tante)  
Isabelle und Thomas NAPPERT (Tante und Onkel)  
Familie FORTUIN  
und alle Cousins und Cousinen  
Marc BERNARD  
Laurence KONSBRUCK  
Romy Violet SALMON  
Anabela DE SOUSA VALENTE  
Mascha SCHWARZ und Kinder  
sowie Familie Fritz und Daniela FRÄNKLE

Diejenigen, die unserer lieben Verstorbenen besonders gedenken wollen, können dies tun mit einer kleinen Spende an „Fondation Kribskrank Kanner“ BILLULL LU17 0028 1408 4840 0000 mit dem Vermerk „Don Anika“.

### Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

#### Administration des bâtiments publics

#### Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 19/06/2023 Heure : 10:00

#### SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

##### Intitulé attribué au marché :

Travaux d'installations d'équipements sportifs à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports logopédie à Strassen ; phase 2 : Lycée.

##### Description succincte du marché :

- équipements sportifs fixes encastrés  
- équipements sportifs fixes suspendus  
- équipements sportifs mobiles

La durée des travaux est de 40 jours ouvrables, à débiter pour la fin du 2e semestre 2023.

Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

#### SECTION IV : PROCÉDURE

##### Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

#### SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

##### Autres informations :

##### Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

##### Réception des offres :

Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 15/05/2023

La version intégrale de l'avis n° 2301013 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)